

renregister für die zitierte Literatur (131–133). Ich habe die Register aufgelistet, um so noch einmal einen optischen Eindruck von der Qualität dieser Publikation zu geben.

N. LOHFINK S. J.

RÜTERS WÖRDEN, UDO, *Die Beamten der israelitischen Königszeit*. Eine Studie zu *šr* und vergleichbaren Begriffen (Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament 117). Stuttgart: Kohlhammer 1985. VIII/169 S.

Diese Bochumer Dissertation (1981) ist eine gründliche Aufarbeitung aller Informationen, die wir über das Beamtentum in der staatlichen Zeit des alten Israel haben. Sie ist sauber erstellt. Jeder, der mit diesem Thema zu tun hat, wird sie als Referenzwerk zu Rate ziehen müssen. – Mit am schwierigsten bei dem Thema ist das Verhältnis zwischen den „Dienern“ (*bdjīm*) des Königs und den „Beamten“ (*šrjm*). Decken oder unterscheiden sich die bezeichneten Gruppen? R. führt zunächst eine Untersuchung der Bezeichnung *bdjīm* durch (Kap. 1: 4–19), dann eine solche der Bezeichnung *šrjm* (Kap. 2: 20–91). In diesem Zusammenhang werden auch mit *šr* verwandte Ausdrücke, innerhebräische Synonyme dazu und einzelne Titel verschiedener *šrjm* aus Beamtenlisten diskutiert. Das Wort *šar* nimmt im Hebräischen die Stelle ein, die in den historischen Nachbarsystemen Bezeichnungen mit dem Grundwort *rab* besetzt hatten. Kap. 3 (92–95) zieht eine Bilanz: R. kommt zu einer weitgehenden Unterscheidung der „Diener des Königs“ von den „höheren Beamten“. Nur ganz bestimmte Beamte gehören auch zur Gruppe der „Diener“, und dann gibt es in höfisch-unterwürfiger Rede die weiter verbreitete Selbstbezeichnung als „Diener“ des Angeredeten. Sonst aber ist sauber zu unterscheiden. Die „Diener des Königs“ sind personal dem König zugeordnet und stehen in Beziehung zum Palast („Haus“), die höhere Beamtenschaft erscheint neben König, Priester und Prophet als eine tragende Institution des Volkes in einer gewissen Selbständigkeit. – Kap. 4 (96–114) untersucht den Randbereich: Bezeichnungen für Ämter, die nicht mit *šr* gebildet sind und deren Träger nicht zu den *šrjm* gehören. Hier wird z. B. vom *nāgīd* und vom *šōtēr* gehandelt. Beide Funktionen hängen nicht am König und damit am eigentlich staatlichen System. Im 5. Kap., „Wirkung und Wertung des Beamtentums im Alten Testament“ (115–146), sind vor allem zwei Themenkreise interessant. Einmal der Aufweis einer offenbar genauen Kenntnis der neuassyrischen und neubabylonischen Ämterbezeichnungen, und eigentümlicherweise ihrer Spiegelung ausgerechnet in der in Ägypten handelnden Josefsgeschichte. Zum andern die Auseinandersetzung mit A. Alt, der vor allem das mit Krongut belehnte und immer mächtiger werdende Beamtentum für jene Entwicklungen verantwortlich machte, die dann im 8. Jh. zur Sozialkritik der Propheten führten. Hier werden begründete Zweifel angemeldet. Die Kronguttheorie scheint die tatsächliche Technik der Entlohnung der Beamtenschaft nicht zu erfassen. Eher muß unter Voraussetzung, daß das ganze Land als Königsbesitz betrachtet wurde, ein System der Besteuerung und des Tributs vorhanden gewesen sein.

R. scheut sich nicht, die vielen noch offenen Fragen deutlich anzumerken. Aber gerade als wohlgeordnete Untersuchung aller vorhandenen Texte wird diese Dissertation sicher lange Zeit bleibenden Wert behalten. Da die Bibelübersetzungen in der Wiedergabe der Titel zum Teil irreführend und inkonsequent sind, wird man bei der wissenschaftlichen Behandlung vieler Texte immer wieder auf dieses Buch zurückgreifen müssen. Gerade deshalb wären Register wichtig gewesen. Leider fehlen sie.

N. LOHFINK S. J.

NIEHR, HERBERT, *Rechtsprechung in Israel*. Untersuchungen zur Geschichte der Gerichtsorganisation im Alten Testament (Stuttgarter Bibelstudien 130). Stuttgart: Katholisches Bibelwerk 1987. 144 S.

„Die hier vorliegende Studie geht zurück auf meine Beschäftigung mit dem Recht Israels. Dabei fiel mir auf, daß bislang keine Monographie zur Gerichtsorganisation Israels existiert“ (9). Das Buch hat (rechnet man die Vorfragen und die Zusammenfassung ab) zwei Teile. Im ersten (Grundzüge der Gerichtsorganisation in der Umwelt